

Firmenporträt

Westermayer repariert Uhren aus Leidenschaft

BAD WURZACH - Die Zeiten sind zwar vorbei, als in Kurstädten Kur-schattengeschenke den Umsatz von Uhren- und Schmuckgeschäften belebten. Aber der Uhrmacher- und Goldschmiedemeister Martin Westermayer möchte diesen Kundenkreis dennoch nicht missen. Regelmäßig kommende Gäste lassen gern bei ihm ihre Uhren reparieren.

Von unserem Redakteur
Anton Wassermann

Sein traditionsreicher Familienbetrieb ist das einzige noch verbliebene Uhren- und Schmuckfachgeschäft in Bad Wurzach. Sein Urgroßvater Christian Westermayer hat es am 2. November 1888 in der Schlossstraße gegründet. Mitte der 1930er Jahre übergab er es an seinen Sohn Max Westermayer senior. Weitere 30 Jahre später ging es an Max Westermayer junior über, der es um den Optikbereich erweitert hat. Seit 1978 hat die Firma ihren Sitz in der Marktstraße 20. Der Bereich Optik wurde 1989 in eine neue Filiale im Breitenweg ausgelagert. Seit 1995 betreibt Martin Westermayer in vierter Generation zusammen mit seiner Frau Monika das Fachgeschäft mit Werkstatt.

Im Gegensatz zu vielen Kollegen, die ihren Werkstattbereich aufgegeben haben, legt Martin Westermayer großen Wert darauf, dass er seinen Kunden auch einen Reparaturservice anbieten kann. Bis vor einem Jahr hat er auch noch selbst Uhrmacherinnen und Uhrmacher ausgebildet. Heute beschäftigt er noch eine Teilzeitkraft. In der Uhrmacherinnung engagiert er sich als stellvertretender Obermeister. Genaue Zahlen über seinen Jahresumsatz möchte Westermayer zwar nicht nennen. Aber er verrät, dass er in der



Ob Taschen-, Armband oder Standuhren: Für Martin Westermayer ist die Handwerkskunst des Uhren Reparierens eine große Leidenschaft. 40 Prozent seines Umsatzes erzielt er mit seiner Werkstatt. SZ-Foto: Anton Wassermann

Größenordnung bis 250 000 Euro liegt. 40 Prozent dieses Umsatzes erzielt er mit seiner Arbeit in der Werkstatt.

„Man muss dafür auch etwas tun“, sagt Martin Westermayer. Im Sommerhalbjahr tingeln er und seine Frau an vielen Wochenenden durchs Land und sind auf Museumsfesten, bei Oldtimertreffen und ähnlichen Veranstaltungen präsent. „Da nehmen wir historische Uhren und große

alte Uhrwerke mit und bauen schon mal das eine oder andere Teil aus und ein, damit die Leute sehen, wie so etwas funktioniert“, erzählt er. Waren manche Museumsleiter anfangs skeptisch, ob das bei den Besuchern ankommt, so mehren sich inzwischen die Anfragen, ob der Uhrmacher im nächsten Jahr wiederkommen will.

„Die Veranstalter von Oldtimertreffen fragten zunächst verwundert, was wir hier eigentlich wollten. Aber wir dach-

ten: Wer alte Autos und Motorräder liebt, interessiert sich auch für alte Uhren. Und damit haben wir Recht behalten“, freut sich Monika Westermayer.

Kundenkreis ist weit gestreut

So kommt es, dass ihr Kundenkreis weit gestreut ist. Neben den regelmäßig nach Bad Wurzach kommenden Kurgästen, die das ganze Jahr über de-

fekte Uhren aus dem eigenen Haushalt und aus dem Freundeskreis bringen, zählen viele Museumsbesucher aus nah und fern zu ihren Kunden. Der Einzugsbereich reicht vom westlichen Unterallgäu bis ins Schussental und in den Raum Biberach. Außerdem erhält Westermayer Reparaturaufträge von Kollegen, die keine eigene Werkstatt betreiben. Ein Geschäft ohne Werkstatt könnte sich Westermayer nicht vorstellen.

Freie Christengemeinde

Gezielt für Kranke beten

BAD WURZACH (sz) - Die Freie Christengemeinde Bad Wurzach hat im Pflegehotel drei Heilungsgottesdienste abgehalten. Diese seien alle sehr gut besucht gewesen, die meisten Teilnehmer seien keine Gemeindeglieder gewesen, heißt es in einer Pressemitteilung. Rainer Killus habe zuerst „eine feurige Predigt“ gehalten, um dann gezielt für Kranke zu beten. Die alltagsnahen Predigten hätten deutlich gemacht, dass Gott an einer persönlichen Beziehung zu jedem Einzelnen interessiert sei. Rainer Killus sei es auch wichtig gewesen herauszustellen, dass er nicht über besondere Heilungskräfte verfüge, sondern dass Jesus derjenige sei, der heilt. Eine ganze Reihe von Menschen seien durch die Kraft Gottes angerührt worden und hätten während der Gottesdienste erfahren, dass körperliche Leiden (Wirbelsäulen- und Schulter-schmerzen, Migräne, Arthrose) wie auch seelische Verletzungen geheilt worden seien oder sich gebessert hätten. Wer an einem Gebet um Heilung interessiert ist, der kann sich an die Freie Christengemeinde wenden. Informationen gibt es unter der Telefonnummer (07564) 306756.

Frauenbund

Besinnungstag endet mit Gottesdienst

BAD WURZACH - (sz) Unter dem Thema „Umbrüche - Aufbrüche - Das Buch Rut“ steht der alljährliche Besinnungstag des katholischen Frauenbundes Bad Wurzach am Dienstag, 24. Januar. Beginn ist um 9 Uhr im Pius-Scheel-Haus. Ein abschließender Gottesdienst ist um 15.15 Uhr in St. Verena. Durch den Tag führen Karin Berhalter, Dekanatsreferentin aus Wangen, und Luise Buchschuster. Anmeldungen sind unter den Telefonnummern (07564) 3964 und (07564) 91043 möglich.

Kurz notiert

Katholische Kinderkirche ist am Sonntag um 9.15 Uhr im Pius-Scheel-Haus.

Klenk-Ansiedlung

IG „Wurzacher Becken“ ist jetzt ein Verein

BAD WURZACH (spö) - Die „Interessengemeinschaft Wurzacher Becken“ hat sich neu organisiert. Sie tritt nun als gemeinnütziger Verein unter dem Namen „Bürgerinitiative Wurzacher Becken e.V.“ mit Sitz in Böckis 3/1 auf und will weiterhin die Ansiedlung eines Großsägwerks bei Zwings verhindern.

In Zukunft lenkt der aus maximal siebzehn Personen bestehende Vorstand unter dem Vorsitz von Daniel Ritscher die Geschicke des Vereins. Die Zielsetzung der Bürgerinitiative hat sich gegenüber dem Vorhaben der IG nicht

verändert, so dass weiterhin die nachhaltige Sicherung von Landschaft und Landwirtschaft im Wurzacher Becken als Grundlage eines lebenswerten Umfeldes Priorität hat.

Auf ihrer ersten Sitzung im neuen Jahr stellten die Mitglieder fest, dass es nur mit Hilfe der breiten Unterstützung aus der Bevölkerung gelingen sei, „wenigstens etwas Licht in das Dunkel der Holz Klenk AG-Ansiedlung zu bringen“. Dafür danken die Mitglieder ausdrücklich und sehen es gleichermaßen als Auftrag, die Ansiedlungswünsche der Klenk AG auch weiterhin kritisch zu hinterfragen.

Neben dem ökologischen Standpunkt geht es der Bürgerinitiative auch um den ökonomischen Aspekt. Es sei nicht das Interesse, wirtschaftliche Entwicklungen zu behindern, „sondern volkswirtschaftliche Schäden durch eine industrielle Monokultur abzuwenden“.

„Gibt noch viele Lücken“

Die „bisher sehr einseitig geführte Erörterung zum Thema Klenk AG durch die Stadt Bad Wurzach“ habe dazu geführt, dass die Mitglieder der Interessengemeinschaft Wurzacher

Becken nun in einem Verein organisiert sind. In den nächsten Tagen und Wochen wolle man auch im Internet über die weiteren Entwicklungen informieren.

Dass nun „nach monatelanger Bearbeitungszeit“, das Lärmgutachten auf dem Weg der Veröffentlichung sei, freut die Bürgerinitiative sehr. Dieses Gutachten bringe vielleicht auch noch mehr Licht ins Dunkel. „Es binden sich die Glieder der Fakten immer mehr zu einer Kette. Es bestehen aber noch deutliche Lücken, die es auszufüllen gilt“, teilt die Bürgerinitiative in einer Presseerklärung mit.

Evangelischer Kirchenbezirk

Viktoria Kleinfelder gewinnt beim Quiz den ersten Preis

BAD WURZACH / WILHELMSDORF (was) - Alle Erwartungen übertroffen hat das Echo auf ein Adventskalenderquiz, das der Evangelische Kirchenbezirk im Dezember ausgeschrieben hatte. Dabei musste der erste Preis zwei Mal vergeben werden. Er ging an Viktoria Kleinfelder aus Bad Wurzach und Martin Schweiker aus Wilhelmsdorf.

Insgesamt 743 Menschen beteiligten sich an dem munteren Rätselraten um 28 verschiedene Kirchen im Bezirk. Die Gewinner Viktoria Kleinfelder und Martin Schweiker mussten nicht einmal die Jubiläumsschrift zum 175-jährigen Bestehen des Dekanats Ravensburg zu Hilfe nehmen, um alle 28 gesuchten evangelischen Gotteshäuser zu erkennen. Fünf weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben 27 richtige Lösungen eingeschickt. Ebenso hoch ist die Erfolgsquote bei 26 von 28 möglichen Treffern.

Die Preisträger hatten vom Ersten Advent bis zum Heiligen Abend jeden Tag die Internetseite www.evkircherv.de besucht. Jeweils nur an einem Tag war dort eine evangelische Kirche aus dem Bezirk abgebildet. In seiner Funktion als Pressereferent hatte Pfarrer Peter Steinle alle Kirchen für die erwähnte Jubiläumsbrochure fotografiert. „Das hat mich erst auf die Idee zu



Eingerahmt von Pfarrer Peter Steinle (links) und Dekan Dr. Jochen Tolk (rechts) präsentierten sich (von links) die beiden Hauptgewinner Martin Schweiker und Viktoria Kleinfelder sowie Gerd Gunßer, der von den übrigen Gewinnern als einziger seinen symbolischen Gewinn abgeholt hat: Den von ihm selbst kreierten Dankeschön-Taler. Als Hauptgewinn gab es je einen Sterntalerkäse aus der Käserei der Evangelischen Hospitalpflege Isny. SZ-Foto: was

einem solchen Quiz gebracht. Dass es ein so großes Echo finden würde, hätte ich mir aber in meinen kühnsten Träumen nicht ausgerechnet“, freut sich

der Erfinder dieser Aktion. In dieser Zeit verzeichnete er mehr als 2800 Besuche auf der Homepage des Kirchenbezirks. Für Dekan Jochen Tolk ist dieser Erfolg

eine Verpflichtung, auch in der kommenden Adventszeit wieder eine besondere Aktion anzubieten. „Ich habe auch schon Ideen dafür“, verrät Steinle, schränkt aber ein: „Es muss etwas sein ohne Rücksendungen; denn der Arbeitsaufwand ist sonst kaum zu bewältigen.“

Es gibt schon neue Ideen

Gewonnen haben zwei Persönlichkeiten, die sich in unterschiedlicher Weise dem evangelischen Kirchenbezirk Ravensburg verbunden fühlen. Viktoria Kleinfelder wohnt erst seit einigen Jahren in Oberschwaben. Als passionierte Orgelspielerin hat sie bereits alle Kirchen der Region aufgesucht. In Bad Wurzach teilt sie sich den sonntäglichen Organisten mit einer Kollegin. Seit einiger Zeit nimmt sie Unterricht bei Bezirkskantor Michael Bender und ist voll des Lobes über ihren Lehrer: „So viel gelernt wie bei ihm habe ich bei keinem Lehrer zuvor.“ Seit Jahrzehnten fest in der Region verankert ist der zweite Hauptgewinner, Martin Schweiker aus Wilhelmsdorf. Er hat viele Jahre das Evangelische Jugend-Werk im Bezirk geleitet und ist daher sehr viel in allen Gemeinden herumgekommen. Daher war es für ihn Ehrensache, das Quiz ohne Jubiläumshilfe zu lösen.

Feuerwehrhaus

Bürkle erklärt sich erst am Dienstag

BAD WURZACH (iwu) - Bürgermeister Roland Bürkle will sich erst nach Abschluss der Frist zu der Anklage des Rechtsanwaltes Peter Schierhorn äußern, keine Beschwerde gegen den Beschluss des Verwaltungsgerichtes Sigmaringen einzulegen, das den Bau des umstrittenen neuen Feuerwehrhauses genehmigt hat (die SZ berichtete). „Wenn am Dienstag die Frist ausgelaufen ist, werde ich mich erklären“, sagte Bürkle gestern auf Anfrage der „Schwäbischen Zeitung“. Er halte es „vom Verfahren her richtig, diesen Termin abzuwarten“, bevor er sich dazu öffentlich äußere. Schierhorn, der die Bürger vertritt, die gegen den Bau des Feuerwehrhauses klagen, hatte erklärt, das Eilverfahren sei zur Klärung der noch offenen Fragen ungeeignet. Er wolle vielmehr im nun folgenden Hauptsacheverfahren, für das zunächst das Regierungspräsidium zuständig ist, prüfen, ob es Möglichkeiten zu einer gütlichen Einigung gebe.

Anzeige

Große Auswahl
an Fliesen,
Parkett
und
Türen

Trampolinspringen

Bad Wurzacher schneiden gut ab

BAD WURZACH (sz) - Die Trampolinspringer der TSG Bad Wurzach haben ihren ersten Wettkampf in Weingarten absolviert. Der Schüler-Mini-Cup ist der erste große Wettkampf für die jüngsten Springer gewesen.

Annika Neher und Selina Fietkau starteten zum ersten Mal. Sie qualifizierten sich für den Finalkampf. Mit dem siebten und achten Platz überzeugten die Kleinsten.

Für Vanessa Kühnbach, Ramona Fietkau, Dorothee Hohl und Tamara Neher ging es knapp her. Mit einem Zehntel Rückstand verfehlte Vanessa Kühnbach knapp den Einzug in das Finale. Sie kam auf den elften Platz. Ramona Fietkau und Dorothee Hohl belegten den 14. und 15. Platz. Tamara Neher zog ins Finale ein. Sie begann ihre Finalkür sehr sauber, musste aber nach einem Patzer ihre Übung abbrechen und landete dadurch auf dem 10. Platz. Jessica Olbrich startete zwar sehr nervös in den Wettkampf, konnte sich aber mit jeder Übung steigern, und holte sich dadurch einen zweiten Platz. Auch Dominik Minsch zog nach zwei sauber geturnten Übungen in den Finalkampf ein. Er fand aber in der letzten Kürübung nicht ganz zu seiner Tagesform. Mit dem dritten Platz konnte er dennoch einen Pokal mit nach Hause nehmen.

Anzeige

WÖLPERT
Ihr freundlicher Holz- und Baustoffhändler
Theodor Wölpert GmbH & Co.
Steinstraße 10 · 88339 Bad Waldsee
Tel: 07524 / 97790-0
Fax: 07524 / 97790-90

Glätteis

Achtjährige verletzt sich bei Unfall schwer

BAD WURZACH (hg) - Eine 25-Jährige ist am Donnerstag um 12.25 Uhr auf der Kreisstraße 7933 bei Eintürnen mit ihrem Auto wegen Glätteis ins Schleudern gekommen. Sie prallte gegen einen Baum und rutschte eine Böschung hinunter. Dabei wurde ein achtjähriges Mädchen schwer verletzt, ihre siebenjährige Schwester sowie die Fahrerin kamen mit leichten Blessuren davon. Am Fahrzeug entstand ein Sachschaden von 2000 Euro.